

Der Vorstand des Film & Medienbüros hat vor der Landtagwahl Vorschläge und Forderungen zum Thema Filmförderung erarbeitet, die wir nachfolgend dokumentieren. Dieses Papier wurde an alle Landtagsparteien versandt und bildet die Basis für Gespräche mit den Politikern und wird durch die Vorschläge der Arbeitsgruppe Filmförderung erweitert und ergänzt.

- Erhöhung der Landesmittel zur Filmförderung auf mind. 4,5 Mio. Euro, um die 2013/14 auslaufende EFRE-Förderung kompensieren und neue Akzente bei der Förderung setzen zu können. (Derzeit verfügt das Land aus Spielbankmitteln, Wirtschaftsförderfonds und EFRE-Mitteln über rund 4 Mio. Euro.)
- Ausbau der kulturellen Filmförderung, insbesondere Förderung des Nachwuchses und Unterstützung künstlerischer Projekte.
- Einrichtung eines eigenen kleinen Gremiums mit drei unabhängigen stimmberechtigten ExpertInnen mit einem Etat von 500.000 Euro.
- Reduzierung des Einflusses von Sendern und Staat auf die nordmedia-Förderung.
- Besetzung des Vergabeausschusses der nordmedia Fonds mit unabhängigen, stimmberechtigten Branchenexperten. (Bisher bestimmen ausschließlich Beschäftigte der Fördermittelgeber (NDR, Land Niedersachsen, ZDF, Land Bremen, Radio Bremen) über die Vergabe der Fördermittel. Dies ist ein Novum in der Deutschen Filmförderlandschaft.
- Novellierung des Landesmediengesetzes, Festlegungen zur Zweckbindung der Vorabmittel aus Rundfunkgebühren – unter Berücksichtigung des Rundfunkstaatsvertrags § 6, Abs. 4 mit dem Ziel, den Einfluss der Sender auf die Förderung der nordmedia zu reduzieren und mehr Mittel für senderunabhängige freie Produktionen zur Verfügung zu stellen.
- Verbesserung der prekären Beschäftigungssituation vieler Filmschaffender in Niedersachsen durch bessere Beteiligung und Einbindung in geförderte Projekte und durch die Entwicklung und Umsetzung eines Qualifizierungskonzeptes für alle Produktionsförderbereiche, um die Chancen niedersächsischer Antragsteller bei der Vergabe von größeren Film- und TV-Projekten zu erhöhen, die Beschäftigung zu verbessern, die Produktionsstrukturen zu stärken und das kreative Potential im Land zu halten.
- Erhalt und konzeptionelle Weiterentwicklung der Festivalförderung: Erhalt der Festivalförderung aus EFRE-Mitteln bzw. Kompensation der EFRE-Mittel durch Landesmittel, Erhöhung der stagnierenden Festivalförderung aus Landesmitteln, Überprüfung der Festivealevaluation von 2003 in Zusammenarbeit mit dem Festivalnetzwerk Niedersachsen, Entwicklung neuer Förderinstrumente analog zur europäischen und kommunalen Ebene (Zielvereinbarungen - »Kontinuitätsförderung«).
- Entwicklung von Fördermodellen für kulturelle Kinoarbeit in Niedersachsen (automatische Landesförderung bei kommunaler Förderung, siehe MFG Baden- Württemberg).
- Deutliche Erhöhung der Preisgelder für Jahresprogrammpreise für nicht-gewerbliche und gewerbliche Spielstellen.
- Nachhaltige Förderung der filmkulturellen Arbeit des Film & Medienbüro Niedersachsen, vergleichbar mit der Förderung anderer kultureller Landesverbände sowie kontinuierliche Unterstützung von Medienwerkstätten bei der Bereitstellung von Technik für junge Kreative, bei Beratung, Qualifizierung und Service.
- Ausbau der Aktivitäten im Bereich Medienkompetenz, insbesondere der filmkulturellen Bildung in Schulen und in der außerschulischen Bildung. Ergänzung der erfolgreichen SchulKinoWochen durch ganzzjährige Angebote.

- Stärkung der Autorentätigkeit: Aufwertung der Stoffentwicklung durch eine ergänzende Treatmentförderung.
- Aufbau eines Entwicklungslabors für innovative Fernsehformate und Internetfernsehen in Niedersachsen. Dadurch Stärkung des Profils der Öffentlich-rechtlichen Sender vor allem bei jüngeren Zuschauern.
- Einrichtung eines Preises für Film- und Medienkunst (ähnlich der Preise, die für andere Kultursparten im Bereich Musik, Literatur oder Bildende Kunst vergeben werden).